

Der Forderungskatalog der Landwirtschaft

Revierübergreifende Drückjagden

Folgenden Forderungskatalog erarbeiteten die Sepsenrader Landwirte:

- ▶ Einrichtung einer Pufferzone zwischen den Veredlungsgebieten Nordrhein-Westfalens und den Regionen, in denen infizierte Wildschweine leben (beispielsweise zwischen der Eifel und dem Münsterland);
- ▶ Verpflichtung zur Durchführung revierübergreifender Drückjagden;
- ▶ Verpflichtung zur Aufstellung von Frischlingsfallen
- ▶ Bejagung auch in Naturschutzgebieten;
- ▶ Fütterungsverbot in allen Revieren;
- ▶ Übernahme der Kosten für Trichinenuntersuchungen durch die öffentliche Hand;

- ▶ Führung eines Gästebuches für Jäger und Hundemeuteführer, um die Teilnehmer einer Jagd schneller ermitteln zu können;
- ▶ Verbot der Wildschweinejagd durch schweinehaltende Landwirte in den Restriktionsgebieten;
- ▶ Festlegung der Mindestabschusszahlen;
- ▶ Gründung von Hegegemeinschaften, die die Bejagung und Bewirtschaftung mehrerer Reviere koordinieren;
- ▶ Erfassung der Bestände;
- ▶ Offenlegung der Anzahl der geschossenen Tiere;
- ▶ Änderung der Schonzeiten (mit Ausnahme der für die Aufzucht notwendigen Tiere);
- ▶ Schneisen im Mais, die



Wildschweine machen Landwirtschaft das Leben schwer.

der Bejagung dienen, sollen prämienerberechtigt werden;

▶ Bei Jagden sollen Hygienovorkehrungen getroffen werden.

! Ausführlicher Bericht auf der ersten Lokalseite